

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Peter Hettlich, Priska Hinz, Hans-Christian Ströbele, Anna Lührmann, Dr. Harald Terpe, Undine Kurth (Quedlinburg), Thilo Hoppe, Ekin Deligöz, Dr. Anton Hofreiter, Bettina Herlitzius, Winfried Hermann, Birgitt Bender, Josef Winkler, Ute Koczy, Markus Kurth, Cornelia Behm, Manuel Sarrazin, Hans-Josef Fell, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Nicole Maisch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Extraterrestrische Lebensformen im rechtsfreien Raum?

Außerirdische sind uns wohlbekannt, allerdings nur aus Science-Fiction-Romanen und -Filmen. Ob es tatsächlich andere, vielleicht sogar intelligente Lebewesen im All gibt, steht buchstäblich in den Sternen.

In den letzten Jahren wurde jedoch zweifelsfrei die Existenz dutzender extrasolarer Planeten nachgewiesen, unter anderem durch die ESA-Mission COROT. Seit Jahrzehnten sind außerdem zahlreiche Radioteleskope weltweit mit der Untersuchung und Analyse extraterrestrischer Strahlung beschäftigt. In Deutschland ist u.a. das vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn betriebene Radioteleskop Effelsberg in diesem Forschungsbereich tätig. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass Lebensgemeinschaften auf andere Planeten charakteristische und somit eindeutig erkennbare Radiowellen [ähnlich unseren Radio(wellen)ausstrahlungen] emittieren, und daß diese als Botschaften intelligenter extraterrestrischer Lebewesen identifiziert werden können.

Außerdem kann man mit Radioteleskopen nicht nur empfangen, sondern auch senden. Im November 1974 wurde das damals weltgrößte Radioteleskop von Arecibo (Puerto Rico) für die berühmte Arecibo-Botschaft als Sender eingesetzt. Gerichtet war das Signal auf den Kugelsternhaufen Messier 13 im Sternbild Herkules. Dieser Kugelsternhaufen besteht aus mehr als 300.000 Sternen und liegt uns mit einer Entfernung von 22.800 Lichtjahren relativ nahe. Die **Arecibo-Botschaft** in Form eines Radiowellen-Signals hatte das Ziel, Informationen über die Menschheit an intelligente extraterrestrische Lebensformen zu übermitteln.

Am 15. August 1977 wurde im Rahmen eines SETI-Projekts am „Big Ear“-Radioteleskop der Ohio State University das so genannte **Wow-Signal** aufgezeichnet. Ein Schmalband-Radiosignal, dessen Ursprung bis heute nicht geklärt werden konnte. **SETI** ist das Akronym für **S**earch for **E**xtraterrestrial **I**ntelligence.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Ist die Bundesrepublik Deutschland über eines ihrer Forschungsinstitute direkt oder indirekt an einem Programm / Projekt zur Auffindung intelligenter extraterrestrischer Lebensformen beteiligt?

2. Wenn ja, welche Institute sind beteiligt und um welche konkreten Projekte handelt es sich dabei?
3. Welche Programme bzw. Projekte sind zur Zeit in Planung?
4. Welche Finanzmittel wurden seit 1990 für die Suche nach intelligenten extraterrestrischen Lebensformen zur Verfügung gestellt?
5. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Wahrscheinlichkeit der Existenz intelligenter extraterrestrischer Lebewesen ein?
6. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Wahrscheinlichkeit ein, dass Außerirdische auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschlands landen?
7. Wie ist die Bundesregierung auf eine solche Landung auf die Kontaktaufnahme mit intelligenten extraterrestrischen Lebewesen vorbereitet? Welche Leitlinien, Bestimmungen, Verhaltensanweisungen etc. gibt es für diesen Fall?
8. Wie sind die Zuständigkeiten für ein solches Ereignis zwischen dem Bund, den Ländern und den Kommunen geregelt?
9. Welches Bundesministerium wird zuständig sein? Außenministerium (diplomatische Beziehungen, auswärtige Kulturpolitik), Innenministerium (Zoll + Einwanderung / Asyl) oder das Verteidigungsministerium?
10. Wird diese Frage auch auf europäischer Ebene (EU-Kommission oder EU-Ministerrat) thematisch behandelt, und ist die Bundesregierung der Auffassung, dass auf die BesucherInnen die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) Anwendung finden wird?
11. Welche staatlich-administrative Behörde ist von Bürgerinnen und Bürgern zu verständigen, wenn extraterrestrische Lebewesen z.B. in ihrem (*eigenen*) Garten gelandet sein sollten?
12. Ist die Bundesregierung der Meinung, daß sie auf den Besuch extraterrestrischer Lebewesen gut vorbereitet ist, oder handelt es sich hierbei um einen rechtsfreien und unregulierten Raum, den es noch zu schließen gilt?
13. Woran können extraterrestrische intelligente Lebewesen in diesen Tagen erkennen, ob die Bundesregierung in Berlin arbeitet?

Berlin, den 01.04.2009

Renate Künast, Fritz Kuhn und Fraktion